

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 28 / September 2017

Liebe Leserin,
lieber Leser,

viele begeisterte Rückmeldungen und entsprechender Applaus für Bundeskanzlerin Angela Merkel: Bei ihrem Auftritt in Siegen kam sie ganz persönlich und bescheiden wie immer rüber, aber mit ganz klaren Positionen für Deutschland. Im Mittelpunkt ihrer Rede stand **„Ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben.“** Das bedeutet, den inneren Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu erhalten und gleichzeitig die heute gute wirtschaftliche Lage für die Zukunft zu sichern. Gegenwärtig geht es uns deutlich besser als allen unseren Nachbarländern. Das ist nicht selbstverständlich und in einer ziemlich aus den Fugen geratenen Welt eine riesengroße Herausforderung. Wie nie zuvor gilt Deutschland als Garant für ein Mindestmaß an Stabilität. Dafür steht weltweit Angela Merkel, spätestens nachdem der US-Präsident da ein Komplettausfall ist. Das dürfen wir nicht gefährden und kaum ein anderer ist so abhängig von Frieden und Stabilität wie wir in unserem exportorientierten Kreis.

Ich selbst würde gerne unseren Wahlkreis auch in den nächsten vier Jahren in Berlin vertreten. Darüber entscheiden Sie am 24. September. Bereits vorher ist es Ihre Sache, mit Freunden, Kollegen oder Familie über die Wahl zu reden. Unser Land darf nicht in falsche Hände fallen. Zuschauen reicht nicht, machen Sie die Wahl zu Ihrer Sache.

Ihr

Wir brauchen Hauberg und Hightech Tradition und Gemeinschaft prägen unsere Heimat Spitzentechnik sichert unseren Lebensunterhalt

Hier zu Hause in Wittgenstein und im Siegerland können wir uns wohl fühlen. Ortsgemeinschaften und Tradition, auf die wir stolz sein können, prägen Heimat und Lebensqualität. Von allein erhält sich das nicht, beides müssen wir uns auch selbst immer wieder in Erinnerung rufen und pflegen. Genauso wichtig ist, dass wir auch in Zukunft hier unseren Lebensunterhalt verdienen können. Das geht nur mit Spitzentechnik: Die Exportquote unserer Industrie von über 50% heißt, dass jeder zweite Arbeitsplatz vom Export abhängt. Auch das bleibt nicht von allein erfolgreich. Auch hier müssen die Voraussetzungen immer wieder neu gesichert werden. Man kann zusammenfassen: Wir brauchen beides, Hauberg und Hightech. Das UNESCO-Welterbe-Projekt (siehe Seite drei) kann helfen, Heimatbewusstsein zu stärken.

Bundshaushalt ist seit vier Jahren ohne Defizit

Als Mitglied des Haushaltsausschusses gehört Volkmar Klein zu denen, die in Berlin auf unser Geld aufpassen. Und das erfolgreich: Seit vier Jahren muss der Bund keine neuen Schulden mehr aufnehmen. Das ist nicht nur eine Frage der Moral und der Generationengerechtigkeit, sondern auch der Stabilität heute, wie die Euro-Schuldenkrise gezeigt hat. Vor allem sind solide Staatsfinanzen aber als starkes Signal für Stabilität und Zukunftstrauen Grundlage von Investitionsentscheidungen. Damit ist **Haushaltspolitik eine wichtige Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs** und den dürfen wir nicht gefährden. Auch in Zukunft muss verantwortungsvoll mit unserem Geld umgegangen werden.

Ganz wichtig ist es aber vor allem, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln. Dabei sind die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, vor allem die Route57, sowie die Datennetze besonders wichtig. Aber auch die Verwirklichung der Mediziner-Ausbildung an der Uni mit der vorgesehenen starken IT-Orientierung wird helfen, Hightech in unserer Region weiter zu stärken. Damit können wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass unsere Firmen weiterhin interessante Arbeitsplätze anbieten.



Zu Besuch beim Trupbacher Walzenbauer Leonhard Breitenbach GmbH: Hightech-Produkte für den Weltmarkt aus Siegen-Wittgenstein. Deren Herstellung muss uns auch in Zukunft unseren Lebensunterhalt in der Region sichern.



Super Veranstaltung mit Angela Merkel und Hermann Gröhe bei uns in Siegen. Rund 3.500 Leute waren begeistert von unserer Bundeskanzlerin. Die lobt „Hauberg und Hightech“ und hat klare Worte zur Zukunft in unserem Deutschland, in dem wir weiter gut und gerne leben wollen. Danke an alle Helferinnen, Helfer und Einsatzkräfte auch bei Maltesern, Feuerwehr und Polizei!

Open Doors in Siegen

Religionsfreiheit ist in vielen Ländern ein Fremdwort und vor allem Christen leiden darunter und werden verfolgt. Viele Einzelheiten dazu berichtete jetzt Markus Rode, der Leiter der Hilfsorganisation „Open Doors“, bei einer Veranstaltung der Evangelischen Allianz Siegen und des Evangelischen Arbeitskreises der CDU in der Geisweider Patmoshalle. **Als stellv. Vorsitzender des Arbeitskreises „Verfolgte Christen“ der Bundes-CDU dankte Volkmar Klein Open Doors für die großartige Arbeit** der Organisation. Für viele verfolgte Christen ist das Wissen um Gebete und das Gefühl, nicht vergessen zu sein, viel wichtiger als die materielle Hilfe, die Open Doors auch in vielen Ländern anbietet. Moderiert wurde diese Veranstaltung vom Trupbacher Pastor Dr. Christian Schwark.



Firma Röcher besucht

Ganz typisch für Siegen-Wittgenstein: Als relativ kleines Unternehmen liefert Röcher Pressen mit teilweise riesigen Dimensionen ins Inland und Ausland. Genau das ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und Grundlage der Arbeitsplätze bei uns in der Region. Die Herausforderung ist, gute Rahmenbedingungen dafür auch künftig sicherzustellen.



Vor Ort in Dreis-Tiefenbach bei der Firma Röcher: Beeindruckende Leistungen kleiner Unternehmen, die international gefragt sind.



Die Siegerlandhütte auf 2.710 Meter Höhe oberhalb von Sölden ist ein Stück Heimat und damit quasi der höchste Punkt Siegen-Wittgensteins. Volkmar Klein ist schon oft dort gewesen, auch jetzt im Sommer unmittelbar vor Beginn des Wahlkampfs wieder: Kraft tanken für die Arbeit in Berlin und wie jedes Mal interessante Leute aus der Heimat treffen.

Sicherheit und Terrorbekämpfung wichtig Sicherheitsdienste stärken und nicht in Frage stellen

Seit Juli gilt die **neue Mindeststrafe für Wohnungseinbrüche**. Wer in private Wohnungen einbricht, muss künftig für mindestens ein Jahr ins Gefängnis. Für die CDU/CSU Bundestagsfraktion ist das ein wichtiger Baustein im Kampf um mehr Sicherheit. Gegenwärtig gibt es viel zu viele Einbrüche. Unterschiede zwischen den Bundesländern zeigen aber, dass das nicht sein muss. Die alte rot-grüne NRW-Regierung hatte auf die in Bayern übliche Schleierfahmung verzichtet. Das Ergebnis: **Köln ist ein Drittel kleiner als München, hat aber sechs mal mehr Wohnungseinbrüche**. Der neue Innenminister Herbert Reul muss jetzt ganz viel korrigieren. Ganz wichtig sind auch bessere Möglichkeiten

zur **Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen**. Das Plus an Sicherheit ist dabei deutlich höher zu bewerten als eine angebliche Beeinträchtigung von Bürgerrechten. Das durchzusetzen ist deutlich wichtiger als manch ein Aktionismus: **Jäger und Schützen gehören nicht zu unseren Sicherheitsproblemen**. Ganz anders ist das mit illegalen Waffen und deren Handelswegen. Dagegen müssen wir viel mehr tun und unserer Polizei und unseren Sicherheitsdiensten angemessene Möglichkeiten geben. Wer statt dessen deren Arbeit ständig nur in Frage stellt untergräbt die innere Sicherheit unseres Landes. **Angesichts der in der ganzen Welt gestiegenen Terrorgefahr muss deren Abwehr noch mehr im Mittelpunkt stehen**. Eine völlige Sicherheit ist natürlich gar nicht möglich und das kann auch keiner versprechen. Viel kann aber doch erreicht werden, auch durch internationale Zusammenarbeit. Bayern hat innerhalb Deutschlands bei Sicherheitsfragen einiges an Erfahrungen und Erfolgen aufzuweisen. Volkmar Klein begrüßt daher besonders, dass Bayerns Innenminister Joachim Herrmann jetzt für den Bundestag kandidiert.



NRW schafft rot-grünen- Kommunal-Soli ab

Diese von angeblich wohlhabenderen Städten und Gemeinden zu zahlende Zwangsabgabe hat mehrere Kommunen in unserem Kreis betroffen und damit Siegen-Wittgenstein mehrere Millionen Euro pro Jahr gekostet, die nicht mehr als Kaufkraft in unserer Region zur Verfügung standen. Gestraft wurden vor allem die, die sorgfältig gewirtschaftet hatten. Diese leistungsfeindliche Abgabe hat nun die neue, CDU-geführte Düsseldorfer Regierung einkassiert. Das ist für unsere Region eine sehr gute Nachricht.



Bayern hat die Kriminalität in den letzten Jahren deutlich erfolgreicher bekämpft als andere Bundesländer. Volkmar Klein ist schon lange mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann befreundet und freut sich, dass der jetzt für den Bundestag kandidiert.

Unterwegs in Siegerland und Wittgenstein Die Heimat gut zu kennen ist entscheidend für Berlin

Als Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages achtet Volkmar Klein in Berlin darauf, dass der Bund sorgfältig mit dem Geld umgeht. Dafür muss er viel Zeit in der Hauptstadt verbringen. Um so wertvoller ist die Zeit in der Heimat und die Gespräche, die er überall im Wahlkreis führt. Seit der letzten Ausgabe des Informationsblatt war er unter anderem beim **Schützenfest Berghausen**, beim Richtfest **Feuerwehrgerätehaus Arfeld**, beim **Gillersportfest**, beim **Femdorfer Ortsjubiläum**, bei der **Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft**, beim **Wittgensteiner Genossenschaftstag**, bei **Dimis Weinfest in Neunkirchen**, beim Festumzug zum **Eisfelder Jubiläum**, beim **Partnerschaftsverein Bad Laasphe**, im **Femdorfer Heimatmuseum**, beim

CVJM-Kreisverband und den Praktikanten aus Hongkong/China, beim **Schützenfest in Weidenau**, auf der **Siegerlandhütte** und beim **Open-Air-Schützenfest Netphen**. Dazu kommen Besuche in zahlreichen **Firmen** sowie Gespräche mit mehreren **Schulklassen**.



Toller Blick von der Bühne während der Siegerehrung: Das Gillerbergfest ist jedes Jahr ein Höhepunkt im sportlichen Leben der Region. Danke an die Organisatoren !!

Integration: Erfolg klarer einfordern Anerkennung gemeinsamer Regeln unumgänglich

In der Vergangenheit sind bereits viele Menschen aus anderen Kulturkreisen wegen der Arbeit nach Deutschland gekommen. Jetzt haben wir vielen helfen können, die vor Gewalt und Bürgerkrieg geflohen sind. Das ist auch gut so. Von denen werden nicht alle in ihre Heimat zurückkehren, auch wenn wieder Frieden herrscht. Erfolgreiches Zusammenleben braucht Leitkultur. Zuwanderer müssen ohne Einschränkung unsere Vorstellung von Demokratie, Freiheit oder auch Gleichberechtigung der Frau teilen. Genau das ist Teil unserer Leitkultur in Deutschland, deren Anerkennung wir

hier einfordern müssen. **Wer das nicht will, der darf auch keinen Platz in Deutschland finden, der ist hier nicht willkommen.** Vielfalt ist gut für unser Land, darf aber nicht unsere Grundwerte in Frage stellen. Sonst würden wir die Toleranz und die Offenheit unserer Gesellschaft zur Disposition stellen. Das würde unser Land zerstören, das dürfen wir nicht zulassen. Genau das hat Innenminister Thomas de Maizière in seinem Beitrag zur Leitkultur deutlich gemacht. Linke Kritik daran schadet unserer Gesellschaft und untergräbt ihr Fundament, statt dessen wird Stärkung gebraucht.

Hauberg: Unesco-Welterbe-Antrag fertig Weiter kämpfen für endgültige Anerkennung in Paris

Gemeinsam mit Burbachs Bürgermeister Christoph Ewers hatte Volkmar Klein die Idee, den Hauberg als Immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe zu registrieren. Die Ausgaben 10 und 11 dieses Infoblatts haben bereits darüber berichtet. Jetzt hat der Kreis Siegen-Wittgenstein den dafür notwendigen Antrag erstellt. Die Basis dafür ist die Arbeit einer Projektgruppe mit allen irgendwie am Hauberg Beteiligten. Dabei geht es nicht um eine Unterschutzstellung, die den heutigen Handlungsspielraum einschränken würde, sondern um Weitergabe der Idee Hauberg an andere: Von der praktizierten Nachhaltigkeit und der speziellen Kombina-

tion aus genossenschaftlicher Struktur und individueller Bewirtschaftung kann man vielleicht in anderen Teilen der Welt lernen. Wir in unserer Region können jedenfalls stolz auf unsere Tradition sein. Bis zu einer möglichen UNESCO-Anerkennung wird noch Zeit vergehen.



Weiter sehr beliebt sind die von Volkmar Klein seit langem herausgegebenen *Bladd-Schwätz-Bierdeckel*. Jetzt hat er sie erneut drucken lassen: Zu erhalten sind die über sein Büro, Adressen auf der nächsten Seite unten links.



Die
Ausbildung
von Medizinern
an der Uni Siegen
rückt deutlich näher:

Ende nächsten Jahres könnten bereits die ersten Medizinstudenten in Siegen am Start sein. Hier die Vorgeschichte:

Die Idee

Am Anfang war die Kritik des heutigen NRW-Gesundheitsministers Karl-Josef Laumann daran, dass das Land NRW im Rheinland fünf, in Westfalen aber nur zwei Medizinische Fakultäten unterhält. Als Vorsitzender der CDU Siegen-Wittgenstein hatte Volkmar Klein das Thema aufgegriffen und unter anderem mit den Krankenhäusern der Region und der Uni erörtert. Die Idee: **Mit der Ausbildung von Medizinern in Siegen können wir unsere medizinische Versorgung in Südwestfalen stärken** sowie die Universität und auch die Region weiter aufwerten.

Gute Zusammenarbeit der Region

Stolz können wir sein, wie engagiert alle in der Region zusammengearbeitet haben: Die Krankenhäuser, die Ärzte, die Stadt, Behörden und allen voran die Universität haben das Projekt zu ihrer Sache gemacht. Früh haben sich der heutige Wissenschaftsstaatssekretär Klaus Kaiser für die südwestfälische CDU und auch Dr. Peter Liese MdEP dahinter gestellt und maßgeblich dafür gesorgt, dass das Projekt bei starker Konkurrenz anderer Standorte im NRW Koalitionsvertrag verankert ist.

Lebenswissenschaftliche Fakultät

Inzwischen hat die Universität bereits eine neue Fakultät gegründet. Die umfasst einiges aus den Bereichen Biologie und IT, traditionell bereits bestehende Stärken. Die Kooperation mit den Unis in Bonn und Rotterdam ermöglicht es, dass bereits zum Wintersemester 2018 die ersten Studenten nach ihrer vorklinischen Ausbildung nach Siegen kommen. Das Studium kann beginnen.

Unterstützung durch Angela Merkel

Auf Einladung von Volkmar Klein war die Bundeskanzlerin am 14. August in Siegen. In ihrer Rede hat sie das Projekt gelobt, Gesundheitsminister Hermann Gröhe hatte unmittelbar davor ebenfalls die Mediziner Ausbildung in Siegen begrüßt. Die Rückendeckung von ganz oben ist gute Grundlage dafür, auch Bundesmittel zu bekommen und nach entsprechend positiver Evaluierung am Ende eine vollständige medizinische Fakultät zu erreichen. Volkmar Klein wird sich dafür weiter engagieren.



Seit April 2017 ist David Beasley der neue Chef des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen. Jetzt war er in Berlin, um über die Versorgung in den Lagern rund um Syrien zu reden

UN-Welternährungsprogramm stärken Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen

Ende 2015 musste die UNO die Lebensmittelrationen in den Flüchtlingslagern rund um Syrien drastisch kürzen, weil zu wenig Geld da war. Kein Wunder, dass die Menschen sich auf den Weg machten. Seitdem hat Angela Merkel durchgesetzt, dass alle viel mehr zahlen. Deutschland geht mit gutem Beispiel voran und trägt 750 Mio. Euro im Jahr bei. Im Haushaltsausschuss ist Volkmar Klein zuständig für den Entwicklungshaushalt und damit auch für das Welternährungsprogramm. Dessen neuen Chef David Beasley, ein früherer Gouverneur von South Carolina, kennt er schon seit vielen Jahren sehr gut. Beide haben jetzt in Berlin über die weitere Entwicklung und die erfolgreiche Bekämpfung von Fluchtursachen gesprochen. Dazu gehört auch eine effektivere Hilfe für Afrika. Aber sauberes Wasser und medizinische Versorgung reichen nicht aus: Die Menschen brauchen Jobs und Chancen. Darauf muss in Zukunft

viel mehr geachtet werden und die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Mittelpunkt gerückt werden. Wenn wir da nicht gemeinsam Erfolge erzielen, wird der Migrationsdruck nicht kleiner.

Von Haustür zu Haustür

Während der gesamten Wahlperiode ist Volkmar Klein ziemlich viel in unserem Wahlkreis unterwegs gewesen. Aber jetzt im Wahlkampf kommen noch ganz viele Haustürbesuche hinzu. Es gilt, die Menschen an die anstehende Wahl zu erinnern. **Gleichzeitig ist das für ganz viele auch eine Ermunterung, sich in den kommenden vier Jahren mit Ideen, Kritik oder Anregungen zu melden.** Genau diese Einladung, im Gespräch zu bleiben, ist auch eins der wichtigsten Anliegen dieses regelmäßigen erscheinenden Informationsblattes.



Mitglieder der Bürgeraktionsgemeinschaft Bad Laasphe zu Besuch in Berlin: Mehrfach im Jahr lädt Volkmar Klein ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger in die Hauptstadt ein. Das sind genau die, die was zu sagen haben und mit denen im Gespräch zu bleiben Volkmar Klein ganz wichtig ist.



Beim Deggelsplätze-Backen in Burbach.

20 Jahre Vorsitzender im Heimatverein

Nach 20 Jahren hat Volkmar Klein den Vorsitz im Heimatverein Alte Vogtei abgegeben. Das Amt hatte er kurz nach seiner Zeit als Burbacher Bürgermeister übernommen und viel konnte seitdem erreicht werden. Inzwischen sind für ihn in Berlin aber so viele Aufgaben dazugekommen, dass er den Vorsitz gerne in gute Hände weitergegeben hat. Aber mitmachen wird er natürlich weiter.

Volkmar Klein braucht Ihre Hilfe !

Am 24. September wird der Bundestag neu gewählt. Dabei darf Deutschland nicht in falsche Hände geraten. Gerne wird Volkmar Klein uns auch für die nächsten vier Jahre in Berlin vertreten. Der Wahlkampf in Siegen-Wittgenstein muss, wie bei jeder Wahl, ausschließlich über Spenden vor Ort finanziert werden. Jeder Betrag von 10, 50, 100, 500 Euro oder mehr hilft.

Zuschauen reicht nicht. Machen Sie die Wahl zu Ihrer Sache.

Überweisungen bitte mit dem Stichwort „Bundestagswahl“ auf das Konto des CDU Kreisverbands, Sparkasse Siegen IBAN DE20 4605 0001 0001 1066 08



Hauberg und Hightech

Das ist die knappe Zusammenfassung dessen, was Siegen-Wittgenstein ausmacht:
**verwurzelt in der Heimat
zu Hause in Deutschland
vernetzt in der Welt**

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 28/2017, Auflage: 7.000

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705

Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718

Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376

volkmar.klein@bundestag.de

Seite 4 Informationen aus Berlin - für Siegerland und Wittgenstein



facebook

www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

